

IGEB

Interessengemeinschaft
Energieintensive Branchen

Jahresbericht 2025



Das vergangene Jahr war geprägt von politischen Turbulenzen und Uneinigkeiten innerhalb der EU, wirtschaftlicher Unberechenbarkeit aus den USA sowie des geostrategischen Wettbewerbs zwischen den Grossmächten USA, China und Russland. Der Kampf um technologische Vorherrschaft, den Zugang zu Energie und Rohstoffen sowie um Absatzmärkte verschärfte sich weiter. Handelskonflikte und militärische Auseinandersetzungen verstärkten die globale Unsicherheit zusätzlich. Diese Entwicklungen führten zu einer spürbaren Zuspitzung der weltweiten Situation. Polarisierungen, überlagernde Krisen und Eskalationen haben bestehende Ordnungen infrage gestellt und das Vertrauen in stabile Handels- und Wirtschaftsbeziehungen erschüttert. Auch wenn die Schweiz bisher vergleichsweise glimpflich davongekommen ist, bleibt sie als stark vernetzter Kleinstaat abhängig und verletzlich.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen in der Schweiz bleiben anspruchsvoll. Der schrittweise Umbau des Energiesystems erfordert erhebliche Investitionen, während gleichzeitig eine jederzeit verlässliche Stromversorgung sichergestellt werden muss. Trotz des Ausbaus erneuerbarer Energien ist die Schweiz insbesondere in den Wintermonaten weiterhin auf Stromimporte angewiesen. Für energieintensive Unternehmen wirken sich zudem die anhaltend hohen Netznutzungsentgelte spürbar aus. Sie führen im internationalen Vergleich zu Wettbewerbsnachteilen, insbesondere gegenüber Ländern mit staatlich gestützten Energiepreisen. Im Berichtsjahr engagierte sich die IGEB erneut im Dialog mit anderen Wirtschaftsverbänden, politischen Entscheidungsträgern sowie den zuständigen Behörden. Darüber hinaus nahm die IGEB aktiv Stellung zu verschiedenen energie- und umweltpolitischen Vernehmlassungen. Die starke Vernetzung und der geschlossene Auftritt der Gemeinschaft bilden dabei eine zentrale Grundlage, um die Interessen energieintensiver Unternehmen wirksam zu vertreten.

Ende 2025 treten vier **Mitglieder** aus der IGEB aus: Die Verbände Vereinigung Schweiz. Glasfabriken und Ziegelindustrie Schweiz verlassen die IGEB wie auch die Firma Misapor und das assoziierte Mitglied cemsuisse. Bei der Vereinigung Schweiz. Glasfabriken war nach dem Wegfall von Vetropack nur noch Isover SA Mitglied, dieses Unternehmen bleibt der IGEB als Einzelmitglied treu. Die anderen Mitgliedschaften sind stabil geblieben. Der IGEB gehören im 2025 die Branchenverbände der Papier-, Karton-, Folien-, Glas-, Giesserei- und Ziegelindustrie an. Ausserdem sind energieintensive Einzelunternehmungen der Stahl-, Metall-, Span- und Faserplatten-, Chemie-, Gas-, Schaumglasschotter und der Nahrungsmittelindustrie bei der IGEB organisiert. Die Zementindustrie und die grossen Stromkunden sind durch eine assoziierte Mitgliedschaft vertreten. Der IGEB sind Unternehmen mit gemeinsam mehr als 8'000 Mitarbeitenden angeschlossen. Die IGEB-Mitglieder repräsentieren rund 5 Prozent des Strom- und 5.4 Prozent des Erdgasverbrauchs der Schweiz und verglichen mit der Schweizer Industrie rund 16.4 Prozent des Strom- und 15.8 Prozent des Gasverbrauchs.

Die Mitglieder trafen sich viermal im Jahr 2025 zu den **Plenarversammlungen**, wobei zwei der Sitzungen virtuell stattfanden. Neben der **Generalversammlung** und einer ausserordentlichen Generalversammlung fanden zwei Workshops zur Neuorganisation der IGEB statt. Sämtliche Sitzungen waren gut besucht. Wichtige Themen waren die Energiesubventionen im nahen Ausland, die hohen Netzkosten und die Verbrauchsreserve bei Strom und Gas. Weiter wurden die aktuellen Vernehmlassungen besprochen und an jeder Sitzung gab es ein Update zur Strom- und zur CO2-Politik.

Im **Workshop** wurde klar, dass die Statuten aus dem Gründungsjahr der IGEB im 2012 überarbeitet werden sollen und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Die Statuten wurden daraufhin komplett überarbeitet und Klarheit über die Rollen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Vereinsorgane geschaffen. Es wurde neu definiert, dass die Generalversammlung die Geschäftsstelle, den Vorstand und den Präsidenten wählt und über alle wichtigen Punkte befindet. Die Statuten wurden in einer ausserordentlichen Generalversammlung am 26. September 2025 von den Mitgliedern abgenommen.

Der IGEB-Präsident Stephan Sollberger hat sein Amt per Ende September 2025 abgelegt. Roberto Todaro übernimmt das Vizepräsidium und bis zur Wahl eines neuen Präsidenten, ad interim die Leitung der IGEB. Der Vorstand ist mit einigen neuen Mitgliedern ergänzt worden. Diese Änderungen wurden an der ausserordentlichen Generalversammlung gutgeheissen.

Zusammenarbeiten

Die IGEB war 2025 in der Energie- und Klimapolitik eine geachtete Sparringpartnerin von Politik und Bundesbehörden. Viele Schreiben wurden im 2025 gemeinsam mit verschiedenen Wirtschaftsverbänden an die Behörden gesendet. Die IGEB arbeitet eng mit den nachfolgenden Organisationen zusammen.

SPKF - Verband Schweizerischer Papier-, Karton- und Folienhersteller – www.spkf.ch / **GVS Giesserei-Verband der Schweiz**, www.giesserei-verband.ch / **Ziegelindustrie Schweiz**, www.ziegelindustrie.ch / **Vereinigung Schweiz. Glasfabriken**

Diese Verbände sind bei der IGEB Mitglied und im Vorstand der IGEB vertreten. Die Zusammenarbeit ist sehr eng und ein gegenseitiger Austausch ist auf diversen Stufen und zu verschiedenen Themen gewährleistet und wird sehr geschätzt.

GGG Gruppe Grosser Stromkunden – www.stromkunden.ch

Die GGG engagiert sich für eine sichere Elektrizitätsversorgung und einen wettbewerbsorientierten Strommarkt. Roger Ambort von der GGG informiert an den Plenarversammlungen der IGEB über die aktuelle Strompolitik. Roger Ambort ist mit seiner Firma zudem assoziiertes Mitglied bei der IGEB.

EnAW, Energie-Agentur der Wirtschaft – www.enaw.ch

Bei der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) war die IGEB Gründungsmitglied und Carla Hirschburger, Geschäftsleiterin der IGEB, engagiert sich ebenfalls in deren Vorstand.

Economiesuisse – www.economiesuisse.ch

Die IGEB besucht regelmässig die Energie- und Umweltsitzungen der economiesuisse. Der Austausch wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Bei vielen Energie- und Umweltthemen sind die Meinungen kongruent und teils werden gemeinsam Anpassungen von Gesetzen und Verordnungen auf Bundesebene angestrebt.

IG Erdgas und Gasverband (VSG) – www.igerdgas.ch / www.gazenergie.ch

Diese Verbände sind Vertragspartner der Industrie bei der Verbändevereinbarung und besprechen untereinander diverse Themen des Gasmarktes. Die IGEB ist zudem in der KIO Gas (Arbeitsgruppe Verbrauchlenkung) und im Advisory Board der KIO Gas vertreten.

Europapolitik Stark+vernetzt – www.europapolitik.ch

Die IGEB setzt sich für ein starkes Europa ein. Die IGEB ist Partner von stark+vernetzt – der Bewegung für eine konstruktive Europapolitik. Eine solide Partnerschaft mit Europa ist für internationale Firmen enorm wichtig und energieintensive Firmen brauchen ein geregeltes Stromabkommen mit der EU.

Swissmem – www.swissmem.ch

Swissmem ist der führende Verband für KMU und Grossfirmen der Schweizer Tech-Industrie. Im Fokus stehen der weltweite Zugang zu den Exportmärkten, eine wirkungsvolle Innovationsförderung und ein liberaler Arbeitsmarkt. Der Austausch bezüglich Energie- und Umweltthemen mit Swissmem wird in Ad-hoc-Arbeitsgruppen gepflegt.

Scienceindustries – www.scienceindustries.ch

Mit dem Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences wird der Austausch ebenfalls über Ad-hoc-Arbeitsgruppen gepflegt.

Energieintensive Industrien in Deutschland (EID) – www.energieintensive.de

Die EID ist eine Interessengemeinschaft in Deutschland und betreut die gleichen Branchen wie die IGEB in energie- und umweltpolitischen Aspekten. Die IGEB und die EID tauschen sich regelmässig virtuell aus und unterstützen sich bei industrierelevanten Energiethemen.

Vernehmlassungen

Einige Vernehmlassungen über Energie- und Klimathemen wurden im 2025 lanciert. Die IGEB-Geschäftsstelle hat drei Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht. Sie hat diese in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern erarbeitet.

Indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Kernenergiegesetzes) zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)»

Die IGEB sendete am 2. April 2025 eine Stellungnahme. Die IGEB unterstützt die Änderung des Kernenergiegesetzes im Sinne des Bundesrates. Es ist wichtig, dass uns für die Erreichung des ambitionierten Klimaschutzziels «Netto-Null bis 2050» sämtliche klimaschonenden Technologien zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit nahezu emissionsfreier Elektrizität zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung stehen. Daher ist die Aufhebung des Technologieverbotes ein wichtiger erster Schritt. Ebenso wichtig – wenn nicht gar zentral – für die kurz- und mittelfristige Versorgungssicherheit mit klimaneutraler Elektrizität ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Langzeitbetrieb der bestehenden Kernkraftwerke. Dies damit deren ganzjährige, zuverlässige und nahezu emissionsfreie Stromproduktion auch für eine Übergangsphase zur Verfügung steht, bis die Versorgung mit der benötigten Energiemenge anderweitig sichergestellt werden kann. Des Weiteren wäre eine Anpassung der Bewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke analog den verkürzten Bewilligungsverfahren für die erneuerbaren Energien im Sinne der Versorgungssicherheit und der Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Endkonsumentenpreise angezeigt.

Revision der Verordnung über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Verordnung) per 1. Januar 2026

Die IGEB reichte ihre Stellungnahme am 27. Juni 2025 ein. Sie begrüsst die Weiterentwicklung des EHS in der Schweiz im Gleichschritt mit dem EU-ETS im Grundsatz. Um gegenüber Konkurrenten aus Nicht-EU-Ländern weiterhin wettbewerbsfähig produzieren zu können, braucht es zielgerichtete Massnahmen pro Sektor wie beispielsweise Grenzausgleichsmassnahmen für Zement. Die aus den EHS-Versteigerungen geäußneten Mittel müssen ferner vollständig sektorspezifisch und gezielt für die Massnahmen zur Dekarbonisierung der Unternehmen verwendet werden. Darüber hinaus fordert die IGEB, dass die geäußneten Mittel nicht ausschliesslich für die Investitions-, sondern auch für die Betriebs- und somit höheren Produktionskosten eingesetzt werden können. Die vorgeschlagene Kürzung der Zuteilung der berechneten Menge an kostenlos zuzuteilenden Emissionsrechten um 20 Prozent muss sich zwingend auf die Nichterfüllung der Zielvereinbarung für Energieeffizienz beschränken und darf nicht auch diejenige für CO₂-Intensität von Brennstoffen umfassen.

Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Gasversorgung (GasVG)

Die IGEB begrüsst den Entwurf des Gasversorgungsgesetzes (GasVG) grundsätzlich und reichte am 18. Dezember 2025 ihre Stellungnahme ein. Die IGEB fordert eine konsequent kostenbewusste, wettbewerbsorientierte und industriekompatible Ausgestaltung. Der Übergang vom verhandelten Netzzugang zu einem Wahlmodell mit reguliertem, durch die EnCom überwachten Netzzugang entspricht den Erwartungen unserer Mitglieder. Angesichts des rückläufigen Gasmarktes ist jedoch sicherzustellen, dass die Kosten der Regulierung energieintensive Unternehmen nicht zusätzlich belasten. Molekulare Gase werden auch künftig eine zentrale Rolle für Hochtemperaturprozesse energieintensiver Betriebe in der Schweiz spielen und sind damit entscheidend für deren internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Der vorliegende Entwurf fokussiert auf Gasnetze, die hauptsächlich Methan transportieren. Aus Sicht der IGEB ist dies insbesondere mit Blick auf die Zukunft sowie der damit verbundenen wachsenden Bedeutung fossilfreier Brennstoffe wie Wasserstoff kritisch zu beurteilen. Eine Ausweitung des Geltungsbereichs auf Gasnetze, die mehrheitlich auch alternative Gase und Brennstoffe transportieren, und damit eine Anpassung von Art. 2 Abs. 4 E-GasVG, ist aus unserer Sicht vertieft zu prüfen, um damit nicht zuletzt auch den Aufbau neuer Monopolmärkte zu vermeiden.

Energiepolitik 2025

Die anhaltend **hohen Energiepreise** belasten energieintensive Unternehmen in der Schweiz nach wie vor erheblich. Während EU-Nachbarländer ihre Industrien mit gezielten Subventionen sowie umfassenden Förderprogrammen im Energie- und Emissionsbereich unterstützen, befindet sich die Schweizer Industrie zunehmend im Wettbewerbsnachteil. Energiepreissubventionen, Preisobergrenzen und Investitionsprogramme erleichtern es Unternehmen in der EU, die Dekarbonisierung voranzutreiben. Gleichzeitig schützen Grenzausgleichsmechanismen die dortigen Industrien vor Konkurrenz aus Ländern mit weniger strengen Klimavorgaben.

Im Gegensatz dazu fehlen in der Schweiz weiterhin wirksame industriepolitische Instrumente, um die stark gestiegenen Strom- und Netzkosten für energieintensive Betriebe abzufedern und Planungssicherheit zu gewährleisten. Dies schwächt die Attraktivität des Produktionsstandorts Schweiz zunehmend. Vor diesem Hintergrund fordert die IGEB gleichwertige Kompensationsmassnahmen für energieintensive Unternehmen. Ohne entsprechende Lösungen drohen Produktionsverlagerungen ins Ausland, Betriebs-schliessungen sowie der Verlust von wertvollem Know-how – mit erheblichen Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Unsere Mitgliedfirmen fördern die Schweizer **Kreislaufwirtschaft** und Nachhaltigkeit, indem sie grosse Mengen Recyclingmaterial oder Nebenerzeugnisse anderer Industrien als Rohstoffe einsetzen. Müssten diese Recyclingaufgaben ins Ausland verlagert werden, würden die Transportstrecken länger und entsprechend mehr Emissionen ausgestossen sowie die Abhängigkeit vom Ausland verstärkt. Die Wertschöpfung in der Schweiz zu behalten, sollte oberstes Ziel sein.

In der Schweiz steigen die **Netzkosten** kontinuierlich. Aktuelle Beispiele für diese zusätzliche Belastung sind die Finanzierung der Winterreserve, solidarisch getragene Kosten für Netzverstärkungen sowie Überbrückungshilfen für einzelne Industrien. Diese Aufwendungen werden vollständig auf die Stromverbraucher überwälzt und treffen energieintensive Unternehmen besonders stark. Vor diesem Hintergrund fordert die IGEB eine befristete Aussetzung netz- und abgabenbedingter Mehrkosten. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie zu sichern und die langfristige Attraktivität des Standorts Schweiz zu erhalten.

Die IGEB hat an vielen Gesprächen und Round-Tables mit dem Bundesrat, den Behörden und den anderen Wirtschaftsverbänden teilgenommen. Sie hat zudem in diversen Schreiben und Stellungnahmen auf die schwierige Situation der energieintensiven Firmen hingewiesen und Lösungsvorschläge unterbreitet. Die IGEB findet es äusserst wichtig, dass ein Energieabkommen mit der EU zustande kommt.

Die nachfolgenden Verbesserungen strebt die IGEB in erster Linie an:

Energieintensive Unternehmen benötigen ein wettbewerbsfähiges Strom- und Netzkostenmodell. Die IGEB fordert deshalb die Einführung eines befristeten **Ausgleichsmechanismus** für energieintensive Betriebe, der die Auswirkungen ausländischer Subventionen im Energiebereich vollständig kompensiert und damit wieder **faire Wettbewerbsbedingungen** für die Schweizer Industrie schafft.

Zudem setzt sich die IGEB dafür ein, dass energieintensive Unternehmen von **Netzzuschlägen** und **Netzzugangskosten** sowie von den Kosten für **Strom- und Winterreserven** (Strom und Gas) befreit oder diese zumindest gedeckelt werden.

Darüber hinaus braucht es langfristig planbare Energiepreise, die sich an den europäischen Rahmenbedingungen orientieren. Ebenso wichtig ist ein klares politisches Bekenntnis zum Erhalt der energieintensiven Wertschöpfung sowie der Recyclingkreisläufe in der Schweiz.

Weitere Arbeiten

IGEB-Website und LinkedIn-Profil

Die Geschäftsstelle aktualisiert laufend die IGEB-Website (www.igeb.ch) und das [LinkedIn-Profil](#) mit aktuellen Informationen über die IGEB-Kernthemen sowie mit Neuigkeiten der Mitglieder.

Presseanfragen

Die Geschäftsstelle und der Präsident beantworten regelmässig Anfragen der Presse. So kann die IGEB ihre Standpunkte in den Medien mitteilen.

CO2-Kongress / Gastagung

Die IGEB sponsert diese beiden Veranstaltungen. In Bern trifft sich die nationale sowie internationale Fachwelt zu Fragen rund um die Abscheidung, Nutzung, den Transport und die Speicherung von CO₂ (CCUS). Der CO₂-Kongress 2026 knüpft an die Diskussionen und praxisnahen Lösungsansätze der vergangenen Ausgaben an.

Die Gastagung thematisiert den geeigneten Regulierungsrahmen für die Dekarbonisierung der Gasversorgung, konkrete Strategien einzelner Versorger sowie das aktuelle Branchenumfeld. Darüber hinaus wird ein Blick über den Schweizer Tellerrand gewagt und die Bedeutung des Energieträgers Gas auf europäischer und globaler Ebene diskutiert.

Meetings / Anhörungen

Es haben diverse Treffen mit den Bundesbehörden, Politikern und Organisationen stattgefunden. Im Jahr 2025 standen die hohen Energiepreise sowie Netzkosten und verschiedene Vernehmlassungen im Vordergrund. Diese Themen wurden in Sitzungen mit Bundesrat Albert Rösti, in diversen Anhörungen in Bern, mit *economiesuisse*, dem BFE, dem VSG, und weiteren Wirtschaftsverbänden besprochen. Die IGEB-Mitglieder sind in diversen Arbeitsgruppen tätig und bringen dort zusätzlich die Punkte der IGEB ein.

Unter anderem fand ein runder Tisch vom BFE zum Thema Energiespeicher statt, wobei die IGEB in der Arbeitsgruppe «Wärme für industrielle Prozesse» mitmacht. Bei der Begleitgruppe zur «Ausgestaltung einer Schweizer Stromverbrauchsreserve» des BFE, wirkte die IGEB ebenfalls aktiv mit.

Umfragen

Die Geschäftsstelle hat wenige Umfragen bei den Mitgliedern durchgeführt.

Agenda

Die Agenda mit interessanten Veranstaltungen für die IGEB-Mitglieder wird auf der Website laufend nachgeführt: www.igeb.ch/agenda/



Aktivitäten/Ereignisse im 2025

Monat	Betrifft
Januar	<ul style="list-style-type: none"> • IGEB-Vorstandssitzung
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • economiesuisse Arbeitsgruppe Umweltpolitik • Austausch mit Bundesrat Röstli zur Vernehmlassung GasVG • IGEB-Workshop
März	<ul style="list-style-type: none"> • economiesuisse Kommissionssitzung E&U und Workshop Klimapolitik nach 2030 • Generalversammlung und Plenarversammlung der IGEB • IGEB-Workshop • EnAW-Vorstandssitzung • Schreiben an den Ständerat zum Stromversorgungsgesetz (Stromreserve)
April	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zwischen den Vertretern der Grossverbraucher und ElCom • Vernehmlassung zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)»
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitgruppe zur Ausgestaltung einer Schweizer Stromverbrauchsreserve
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • EnAW-Vorstandssitzung und Generalversammlung • economiesuisse Kommissionssitzung E&U • Begleitgruppe zur Ausgestaltung einer Schweizer Stromverbrauchsreserve • Stellungnahme zur Revision der Verordnung über die Reduktion der CO2-Emissionen • IGEB-Vorstandssitzung
August	<ul style="list-style-type: none"> • 2. CO2-Kongress des VSG mit Unterstützung der IGEB • IGEB-Plenarversammlung
September	<ul style="list-style-type: none"> • economiesuisse Kommissionssitzung E&U und Arbeitsgruppe Umweltpolitik • IGEB-Plenarversammlung und ausserordentliche Generalversammlung • Erneuerung der IGEB-Statuten • Begleitgruppe zur Ausgestaltung einer Schweizer Stromverbrauchsreserve • Sitzung Stromabkommen Schweiz – EU mit diversen Wirtschaftsverbänden • IGEB-Vorstandssitzung
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zwischen den Vertretern der Grossverbraucher und ElCom • Gastagung der Uni St. Gallen mit Unterstützung der IGEB • economiesuisse Kommission Energie und Umwelt
November	<ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch zum Thema Energiespeicher durch das BFE • IGEB-Vorstandssitzung
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • IGEB-Plenarversammlung • economiesuisse Kommission Energie und Umwelt • Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Gasversorgung (GasVG)

IGEB Interessengemeinschaft Energieintensive Branchen

Bergstrasse 110

Postfach

8032 Zürich

Telefon: +41 44 266 99 27 / www.igeb.ch

Carla Hirschburger-Schuler

Claudia Walker

Stephan Sollberger

Roberto Todaro

Geschäftsleiterin

Marketing und Assistenz

Präsident (bis 30.9.)

Präsident ad interim (ab 1.10.)

carla.hirschburger@louma.ch

claudia.walker@louma.ch

stephan.sollberger@cemsuisse.ch

todaro@cartaseta.ch